

4. Bibliographie der Schriften

Das Hosianna / Als Ein Wort des Gebets / des Lobes und der Erweckung / Am ersten Sonntag des Advents Anno 1698, Über das Evangelium Matth.XXI, 1==9, ...

Francke, August Hermann

Halle, 1700

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



Hosianna! O HErr hilff/
O HErr/laß wohlgelin-
gen/ Amen!

Ehet hin/ gehet hin/
durch die Thore/ be-
reitet dem Volck den
Weg/macher Bahn
macher Bahn/ räu-
met die Steine auff/ werff t ein
Nann r auff über die Völcker:
Siehe/ der HErr läffet sich hö-
ren b h an der Welt Ende. Sa-
get der Tochter Zion/ siehe/ dein
Herr kömmt/ siehe/ sein Behn
ist bey Ihm/ und seine Vergel-
tung ist vor Ihm. Also/ Gelieb-
te in dem HErrn/redet Esai'as in dem
Namen des HErrn in seiner Werfa-
gung

gung C. LXII. v. 10. 11. Macher
 Bahn/ machet Bahn/ spricht
 Er/ räumet die Steine auff.
 Warumb begehret er doch solches mit
 so großem Crusse/ daß eine Bahn ge-
 machet/oder ein Weeg zubereitet wer-
 den solle/ daß er auch so gar zweymal
 ausruffet/ machet Bahn/ machet
 Bahn; zumalen da er schon in dem
 vorhergehenden LVII. Cap. v 14 eben
 also ausgeruffen hatte? In dem nach-
 folgenden mögen wir die Ursache leicht-
 lich erkennen/wenn es heißet: Saget
 der Tochter Zion/siehe/ dein Kö-
 nig kömmt/ dein Jeschuah/ dein
 Jesus kömmt; siehe sein Lohn ist
 bey Ihm/und seine Vergeltung
 vor Ihm. Weil er demnach das Heyl
 der Völcker verkündigte/ so begehrete
 er auch in dem Namen Gottes/ daß
 Ihm allenthalben Bahn gemachet
 werden möchte Denn wenn ein irdischer
 König seinen Einzug halten will/ so
 machet man auf Erden Bahn; Da aber
 dieser

dieser geistliche und himmlische König
 seinen Einzug halten will/ so muß in
 den Herzen Bahn gemacht werden.
 Darumb spricht er : räumet die
 Steine auff/ nehmlich aus dem fels
 ichten und seinigten Acker der Herzen.
 Und weiter spricht er : werffet ein
 Pflaster auff über die Völcker/
 das ist: verkündiget das Evangelium
 allenthalben in der Welt/ daß das Heyl
 der Menschen nahe sey; denn der
 Herr läffet sich hören biß an der
 Welt Ende. Saget der Toch-
 ter Zion/ siehe/ dein Heyl kömmt/
 siehe sein Lohn ist bey Ihm und
 seine Vergeltung vor Ihm.

Ihr verstehet gar leicht meine Lieberr/
 warum ihr anjeho also angeredet wer-
 det/ nehmlich weil wir heute ein neues
 Kirchen Jahr anfangen/ da von der
 Zukunft des HErrn Christi abermal
 gehandelt wird/und wir daher ja wohl
 Ursache gnug zu ruffen haben: machet

Bahn/ machet Bahn/ räumet
 die Steine auff m. f. w. Wir fin-
 den ja eure Herzen in solchem Zustande/
 daß man nicht püren kan/ daß ihr Bahn
 gemacher/ und die Steine aus dem
 Wege geräumet hättet/ zu empfangen
 diesen König der Ehren. In diesem
 vergangenen Jahre ist solch. s. leyder!
 gar schlecht von euch geschehen; eure
 Herzen sind noch allzuwenig bereitet
 worden/ daß wir/ die wir euch vorste-
 hen in dem HERN/ euch deshalb
 nicht loben können/ sondern vielmehr
 klagen/ daß/ ob wol in diesem Jahr an-
 ders nichts geschehen/ als daß man
 euch zugeruffen/ machet Bahn/
 machet Bahn/ räumet die Stei-
 ne auff/ u. f. f. und euch gelehret/ wie
 man sich bereiten/ und erwecket seyn
 solle den Herrn JEsum zu empfangen/
 dennoch die meisten unter euch ihre Oh-
 ren wie eine taube Otter verstopffet/
 und solchem Worte der Erweckung
 kein Gehör gegeben haben: sie habens
 nicht

nicht an Ihre Herzen gelangen/sondern
über dieselben hinrauschen lassen; daß
es daher kein Wunder ist an dem heu-
rigen Tag/ daß die meisten so kalt und
erfrohren sind/ daß keine Liebe Jesu
Christi in ihnen empfunden oder ge-
schmacket wird/ noch Freude haben an
dieser Advents Zeit Jesum Christum
als ihren König zu empfangen und anzu-
nehmen. Es haben zu der Zeit/ als
Christus seinen leiblichen Einzug zu
Jerusalem gehalten/ sich mit den Jün-
gern das Volk/ und so gar auch die
kleinen Kinder gestreuet/ alles war voll
jauchzens/ und voll Jubel. Geschreyes/
und die ganze Stadt erregte sich/ und
fragte: wer ist der? ist das nun zu der-
selben Zeit geschehen/ da unser lieber
Heyland seinen leiblichen Einzug in die
Stadt Jerusalem gehalten hat: was
sollte denn nicht vielmehr geschehen von
uns/ da uns seine geistliche Anfunfft zu
unseren Seelen verkündiget wird? wie
sollten wir nicht da billig bewogen wer-
den ihnen nachzuruffen/ **Hosianna**

dem Sohn David/ gelobet sey
 der da kömmt in dem Namen des
 HErrn! unsere Herzen sollten also
 voll geistlicher Freude seyn/ ein j. der un-
 ter uns/ so bald er heute erwacher wäre/
 und seine Augen auffgeschlagen hätte/
 sollte dieses haben sein erstes Werk seyn
 lassen/ daß er sein Herz süßiglich zu
 seinem Heylande gelenket hätte/ zu dem
 Könige der Ehren/ ihn gelobet/ und
 gepriesen in seiner Barmherzigkeit/ die
 Er ihm in diesem vergangenen Jahre
 erwiesen: es sollte ihm ein jeglicher sein
 ganzes Herz dargabothzen haben seinen
 Einzug in dasselbe zuhalten. Was saget
 ihr nun denn dazu? Gellebte in dem
 HErrn! was ist wol in eurem Herzen
 vorgegangen an dem heutigen Tage/ ehe
 denn ihr in dieses Haus kommen seyd?
 Prüfet euch doch hierinne! Ich forge
 daß ihr vielmehr mit Sorgen der
 Nahrung und des zeitlichen/ als Liebe
 zu Christo mit hergebracht habet.
 Ihr möchtet sagen: warinne solches
 er-

erkannt werde an euch? daran/well ihr
keine andere Früchte bringet/wie vor-
hin; denn ihr lasset uns ein Jahr nach
dem andern unter euch mit Seufftzen/
Ach und Weh zubringen/wie solches
der lebendige Gott am besten weiß
und erkennet! Hörest du es demnach/
Glaucha/ daß dir dieses verkündiget
wird/ daß der König der Ehren bey die-
ger neinzichen wollte! Ach lieben Men-
schen! der Herr hat abermal dieses
Jahr euch mit grosser Gedult und
Langmuth getragen/ darinne ihr nebst
vielen andern Sünden auch diese fort-
gesetzt habt/ daß ihr eure Lehrer mit
Schmähen/ lästern/ und bösen Nach-
reden überschüttet und überhäuffet
habt/ an statt/ daß ihr das Wort der
Wahrheit von ihnen hättet annehmen
und euch befehren sollen/ und nun thut
 euch Gott die Barmherzigkeit umb
Christi Jesu willen/ daß er euch ein
neues Kirchen-Jahr mit diesem heuti-
gen Tage anfangen lasset. Was mey-

net ihr Männer und Welber von
 Glaucha warumb erzeiget euch Gott
 abermal diese Gnade? wollet ihr euch
 in dem neuen Kirchen-Jahre abermal
 verstocken? wollet ihr die Thore zu-
 schliessen? soll der König der Ehren
 nicht bey euch einziehen? Ach umb
 Gottes willen/ da ihr höret/ daß man
 noch seine Stimme unter euch wie et-
 ne Posaune erhebet; damit ihr erwe-
 cket werdet/ Jesum Christum erkennen
 zu lernen/ (denn man hat euch bisshero
 als den Todten geprediget/) ach so neh-
 met es doch noch zu Herzen/ und lassets
 euch gesagt seyn/ auff daß nicht der
 jenige/ der jeko seine geistliche Zukunfft
 euch in Friede verkündigen läffet/ bald
 als ein schrecklicher Richter euch er-
 scheine/ und ihr als den des alles entgel-
 ten müisset/ daß ihr in der Zeit eurer
 Heimsuchung sein Wort/ seine Liebe/
 seine Gnade nicht angenommen habt.
 Wissset aber auch ihr/ die ihr nicht von
 Glaucha seyd/ daß man euch umb des-
 wil-

willen nicht vorziehct/ daß ihr das ver-
 gangene Jahr hier in diese Kirche ge-
 gangen seyd/ sonderm es sey euch viel-
 mehr bezeuget/ daß man an vielen un-
 ter euch grosse Heuchelen! gespüret.
 Die Predigten sind zwar wol von euch
 b. suchet worden/ aber es ist bey man-
 chen wenig That darauff erfolget.
 Viele wollen zwar äusserlich angese-
 hen seyn/ als ob sie aus Liebe zur Wahr-
 heit kämen: aber wenn man acht hat
 auff ihr Leben und Wandel/ so befin-
 det man daß ihre Wercke gar anders
 seyn/ nemlich daß die Liebe der Welt
 ihre Herzen besessen habe. Ach eure
 Herzen sind noch allzumal in der Liebe
 Jesu Christi/ ihr achtet es alles für
 allzu ein geringes Werck Jesum den
 Sohn GOTTES zuempfangen/ eine
 Tochter Zion zu werden/ ihr erkennet
 nicht was voreins Seeligkeit es sey/ so
 man zu euch sagen könnte/ freue dich
 du Tochter Zion/ und du Tochter Je-
 rusalem jauchze. Ein wenig hat

uns der Herr noch übrig gelassen damit
 es nicht gar aus mit uns wäre. Da-
 runter verstehe ich die Armen im Geist/
 und Leidendenden/ die im vergange-
 nen Kirchen-Jahre ihre Thränen habe
 von ihren Backen herab stießen lassen/
 und drüber geklaget/das sie dem Herrn
 ihrem Heylande nicht so recht begegnet
 sind/wie sie hätten thun sollen/ die da
 erschrocken sind über ihre Sünde/ und
 ein herzlich Verlangen gehabt nach
 Christo und seinem Heyl/ die mit Ge-
 beth und Flehen sich dazu geschicket/
 das ihr Hey and seinen Einzug in ihre
 Herzen halten möchte. Dieselben sind
 es denn auch/ denen man insonderheit
 sagen soll: sagt der Tochter Zion/
 siehe dein Heyl kömmt/ siehe sein
 Lohn ist bey ihm/ und seine
 Vergeltung vor Ihm. Ihr
 auserwehlete Kinder Gottes/ du Braut
 des ewigen Königes/ dir wird diß ge-
 sagt/ ihr Widwen die ihr über eure
 Sün-

Sünde weinet/ ihr erschrockenen/ die
 ihr eure Schwachheit erkennet/ ihr die
 ihr den Spott und Hohn der Welt er-
 duldet/ die ihr die Liebe der Welt ge-
 ringe schähet/ und die Liebe Christi
 hoch achtet/ ihr deren Herzen mit
 Verlangen erfüllet sind/ ihr deren
 Herz schreyet und dürstet/ wie ein
 Hirsch nach den lebendigen Wassern!
 Ihr send es/ denen Icko der Tag der Zu-
 kunfft des hERN verkündiget wird;
 an euch haben wir diese Bots-
 schafft/ siehe dein König kömmt/
 dein Heyl kömmt/ siehe/ sein Lohn
 ist mit Ihm/ und seine Vergel-
 tung vor Ihm! Freuet euch dem-
 nach auff dieses Kirchen-Jahr: ihr
 habt mit Thränen gesäet in dem ver-
 gangenen Jahre/ ihr sollet in diesem
 Jahre mit Freuden erndten/ eure Thra-
 nen sollen auffhören/ und ihr sollet eine
 Freuden-Erndte nach der andern hal-
 ten: ihr habt gekämpffet in dem ver-

gangenen Kirchen. Jahr/ und sehet/ in
 diesem sollet ihr singen in euren Hütten
 von dem Siege des HERRN. Dar-
 umb send frölich ihr Töchter Zion/ freu-
 et euch des HERRN von gantzem Her-
 zen/ vertrauet Ihm: denn Er wird eu-
 re Schmach von euch nehmen/ und wird
 seine Herrlichkeit durch seinen Einzug
 in euch offenbahren; auff das ihr er-
 kennet/ das seine Zukunfft nahe sey/
 da er sich verklären in seinen Auser-
 wehltten/ und herrlich erscheinen wird
 in seinen Stäubtgen.

Nun der HERR der Lebendige/
 der lasse dieses einem jeden in das Herz
 gedrucket seyn. Ich sage aber zu allen;
 Machtet Bahn; räumet die Stei-
 ne auff; werfft ein Panier auff; Ich
 sage euch: Seyd bereit zu der Zukunfft
 des HERRN; Seyd nicht gleich denen
 thörichten sondern denen klugen Jung-
 frauen / send wacker allezeit und betet/
 auff das ihr würdig werdet zu entslie-
 hen dem allen / das geschehen soll und
 zuste-

zustehen vor des Menschen Sohn. Lasset uns denn mit einander vor dem Angesicht des HErrn uns demüthigen/ und auch zu gegenwärtigem Vorhaben selne Hülffe erbitten in etnem andächtigen Vater Unser / und dem Christlichen Gesang; Nun bitten wird den Heiligen Geist ic.

TEXT.

Matth. XXI. v. 1. 2. 9.

Wie sie nun nahe bey Jerusalem kamen gen Bethphage an den Oelberg/ sandte Iesus seiner Jünger zween/ und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken/ der vor euch liegt /
und